

Der Sache Holm folgt nunmehr die Verurteilung Erxleben

Die Treibjagd auf Andrej Holm dürfte noch allbekannt sein. Nun folgt im Berliner Stadtbezirk Treptow-Köpenick ein ähnlicher Vorgang auf die Person des Dr. Hans Erxleben. Das sollte allen Linken und wirklichen Demokraten in diesem Stadtbezirk und darüber hinaus, zum aktiven Widerstand Anlass geben. Um was geht es? Bis zur Neuwahl 2016 gehörte Dr. Hans Erxleben der Linksfraktion in der BVV Treptow-Köpenick an. Aktiv wirkte er bisher im Bündnis für Demokratie und Toleranz, war jedoch in keiner Weise tolerant gegenüber der einst stark agierenden und angesiedelten faschistischen Brut der NPD in diesem Bezirk. Er bewies immer wieder Tatkraft und Mut in vielen bezirklichen Antifa-Aktionen, trotz direkter Angriffe auf sein Haus und sein Auto, letzteres ging in Flammen auf. Diesen Kampf gegen Neofaschisten machte er auf den verschiedensten Veranstaltungen demokratischer Vereine und Organisationen öffentlich, mobilisierte immer wieder und erreichte damit auch, dass sich dieser braune Spuk hier merklich reduzierte. Er ist weiter Vorsitzender des Adlershofer Bürgervereins Cöllnische Heide und war es im BVV-Integrationsausschuss. Für all diese Aktivitäten soll ihm am 19. Mai 2017 das Ehrenabzeichen „Bürgermedaille Treptow-Köpenick“ vom Bezirksamt verliehen werden. Doch Hans war auch in der DDR engagiert im Kampf zur Erhaltung des Friedens und der Sicherheit seines Staates. Und er ist auch ein Unentwegter in der Ehrung der einstigen Kundschafterin Ruth Werner, die bis zu ihrem Ableben im Stadtbezirk wohnte. Diese Vita und sein Auftreten vor Vereinen, die dem heutigen Mainstream quer vor der Nase liegen, das ist der Grund des Ansturmes z. B. von Abgeordneten der FDP, wohl auch der der CDU in der BVV, nicht zu vergessen die der AfD, zur Verhinderung dieser verdienten Würdigung. Ich rufe betreffs der Würdigung von Dr. Hans Erxleben zur Solidarität auf; setzen wir ein Signal auch über Bezirks- und Stadtgrenzen hinweg. Es ist dringender denn je!

Helmut Holfert
Berlin Treptow-Köpenick

Berlin, 23. 04. 2017